

## **A7 Aufschlag fu?r eine TINA\*-Strategie fu?r die Gru?ne Jugend Baden-Wu?rttemberg**

Antragsteller\*in: Landesvorstand der Grünen Jugend Baden-Württemberg

Tagesordnungspunkt: 9 V-Anträge

### **Antragstext**

#### **1 Aufschlag für eine TINA\*-Strategie für die Grüne Jugend Baden-Württemberg**

2 Trans\*- und Interfeindlichkeit bleibt weiterhin ein großes Problem in unserer  
3 Gesellschaft. Trotz verbesserter rechtlicher Anerkennung sehen sich viele TINA\*  
4 Personen mit Diskriminierungen, Vorurteilen und strukturellen Benachteiligungen  
5 konfrontiert. Auch in politischen und medialen Debatten erfahren TINA\* Personen  
6 Gewalt. Ebenso treffen sie in medizinischen Umfeldern auf Unverständnis bis  
7 konkret ablehnendes Verhalten des behandelnden medizinischen Personals. In  
8 Statistiken werden TINA\*-Personen kaum erfasst.

9 Dabei steht TINA\* für trans\*, inter, non-binär und/oder agender Personen, sowie  
10 alle Menschen, die sich nicht mit, bzw. in den gesellschaftlichen Kategorien  
11 weiblich oder männlich identifizieren.

12 Von Trans\*- und interfeindlichkeit sind auch die Strukturen der Grünen Jugend  
13 Baden-Württemberg nicht ausgenommen. Immer wieder kam es, etwa in der  
14 Bildungsarbeit oder der Veranstaltungsplanung, zu Situationen, in denen TINA\*-  
15 Perspektiven nicht ausreichend berücksichtigt wurden. Unser Anspruch als GRÜNE  
16 JUGEND Baden-Württemberg muss es sein, ein sicherer und inklusiver Raum zu sein.  
17 Fundament für dieses Ziel ist eine TINA\*-Strategie für die GJBW. Daher  
18 verpflichtet sich die GJBW, die hier vorgeschlagenen Maßnahmen konsequent  
19 umzusetzen und ihre Wirksamkeit bei der nächsten Landesmitgliederversammlung im  
20 Oktober zu überprüfen.

21 1.  
22 Zur besseren TINA\* Arbeit soll der Landesvorstand Workshops zu TINA\* -  
23 spezifischen Themen entwickeln. Diese Workshops sollen den Kreisverbänden zur  
24 Verfügung gestellt, aber auch zur Fortbildung des Landesvorstandes genutzt  
25 werden. Die Workshops sollen sowohl Grundlagen (Untergruppen,  
26 Dysphorie/Euphorie, Diskriminierung,...) von TINA\* Lebensrealitäten und  
27 weiterführende Themen (Geschichte, aktuelle Themen) bearbeiten. Die Workshops

28 sollen auch auf Antidiskriminierung in der Grünen Jugend Baden-Württemberg  
29 hinarbeiten.

30 2.  
31 Externe Referent\*innen werden im Voraus darauf hingewiesen, dass sie in ihren  
32 Workshops in einer Vorstellungsrunde nach den Pronomen der Teilnehmenden zu  
33 fragen und diese zu respektieren haben. TINA\*-feindliche Aussagen werden  
34 nicht toleriert.

35 3.  
36 Der regelmäßige Austausch zwischen der FINTA\* und genderpolitischen Sprecherin  
37 der GJBW und TINA\* Personen im Verband wird fortgesetzt.

38 4.  
39 Der Landesvorstand soll nach einem Jahr die TINA\* Arbeit evaluieren und  
40 gegebenenfalls weitere Maßnahmen in die Wege leiten.

41 5.  
42 TINA\* spezifische Themen sollen insbesondere, aber nicht nur, bei Angeboten für  
43 FINTA\* Personen thematisiert werden. Auch weitere Intersektionen, wie  
44 beispielsweise die Perspektive von migrantisierten oder be\_hinderten FINTA\* und  
45 TINA\* Personen sollen beachtet werden.

46 **Antrag in einfacherer Sprache:**

47 Menschen, die trans, inter, nicht-binär oder agender\* sind (wir sagen dazu:  
48 TINA\*), erleben in unserer Gesellschaft immer noch viel Ausgrenzung,  
49 Diskriminierung und Gewalt. Auch in der Politik, in den Medien und bei  
50 Ärzt\*innen passiert das. In vielen Statistiken kommen TINA\*-Menschen gar nicht  
51 vor.

52 TINA\* steht für:  
53 trans\*: Menschen, die sich nicht (nur) mit dem Geschlecht identifizieren, das  
54 ihnen bei der Geburt zugewiesen wurde.  
55 inter: Menschen, die sowohl männliche als auch weibliche Geschlechtsmerkmale  
56 aufweisen.  
57 nicht-binär: Menschen, die sich nicht (nur) als Mann oder Frau identifizieren  
58 und sich außerhalb der zweigeteilten (binären) Geschlechterordnung verstehen..  
59 agender: Menschen, die sich gar keinem Geschlecht zugehörig fühlen.

60 Auch bei uns, der GRÜNEN JUGEND Baden-Württemberg, gab es Situationen, in denen  
61 TINA\*-Perspektiven übersehen wurden, zum Beispiel bei Veranstaltungen oder in  
62 der Bildungsarbeit. Das wollen wir ändern. Unser Ziel ist: Die GRÜNE JUGEND  
63 Baden-Württemberg soll ein sicherer Ort für alle sein. Deswegen schlagen wir

64 vor:

65 1.

66 Der Landesvorstand entwickelt Workshops mit Infos über das Leben von TINA\*-  
67 Personen. Diese Workshops sind für die Kreisverbände und den Landesvorstand  
68 selbst. Es geht um Grundlagen, Geschichte und aktuelle Themen.

69 2.

70 Menschen, die Workshops geben, müssen alle Teilnehmenden nach ihren Pronomen  
71 fragen (z. B. „sie“, „er“, „keine“). Diese Pronomen müssen respektiert werden.  
72 TINA\*-feindliche Aussagen sind nicht erlaubt.

73 3.

74 Die FINTA\* und genderpolitische Sprecherin im Landesvorstand bleibt im Kontakt  
75 mit TINA\*-Personen in der GRÜNEN JUGEND Baden-Württemberg. ( FINTA\*= Frauen,  
76 inter, nicht-binär, trans\*, agender)

77 4.

78 Der Landesvorstand schaut bei der nächsten Landesmitgliederversammlung, ob die  
79 Maßnahmen umgesetzt wurden.

80 5.

81 TINA\*-Themen sollen in Angeboten für FINTA\*-Personen vorkommen. Dabei wollen wir  
82 auch an Menschen denken, die zusätzlich z. B. Rassismus oder Ableismus  
83 (Diskriminierung wegen einer Behinderung) erleben.

## Begründung

erfolgt mündlich

## Unterstützer\*innen

Merlin Seeling, Flora Wagner